

stad Drefferte, als lange daz sii zcû rechte qwemen. Unde sii sullen uns auch bewarn in der burghûte, dii unser herre von Mencze, unser ohem der lantgrave von Hessen unde wir zcû den vorgenanten sloz unde stad — eynander gethan haben —<sup>a</sup>). Datum sabbato ante dominicam iudica me deus anno domini millesimo cccc quinto decimo.

5

378.

*Markgraf Wilhelm II. leiht dem Nickel Mulner die Hälfte der Mühle zu Erlau zu rechtem Erbe und überträgt ihm die Verwaltung der ganzen Mühle unter gewissen Bedingungen.*

Arnshaug, 1415 Apr. 19.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 37 fol. 57. — Konzept (korrig.) ebenda Loc. 8921 Die Mühle zu Erla betr. 1415.

10

Wir Wilhelm maregrave czu Missin ꝛc. bekennen ꝛc., alz wir dy mul zcu Erla halb gekouft habin, daz wir dy andern helffte dem bescheiden manne Nickel Mulner czu rechtem erbe gelihin habin, dy czu habin unde czu besiczezin, also erbegutis recht ist. Ouch haben wir dem gnantin Nigkel Mulner dy mol czu Erla gelazsin dy ganz und 15 gar dy vorzusthen unde czu vorwesin, alz in allir mase hernach geschribin stet. [1] Czum erstin sal Nickel Mulner allin buw unde alle erbit, waz man der czu der mol bedarf, thun unde uzrichtin. [2] Waz man abir buweholcz czu der mol unde czu brugken bedarff, daz sullin wir vor dy mol schigken unde sullin ym auch bornehulcz zcu der walkmol gebin unde er sol daz selbir holin lazsins, so sal der molner dy erbit thun, so wir daz 20 vor dy mol geschigket habin. [3] Waz man auch molsteyne unde yseryns geretis czu der mol bedarf, daz sullin wir halb unde der molner dy andern helfte uzrichtin unde bezalin. [4] Waz auch ackers czu der mol gehort, der sal dem mulner alleyne follgin, daz er genissen unde gebruchin sol, so er beste mak, davon er uns eynen knecht unde mayt haldin sal, dy zcu der mol dynen unde hantreiche thun sullin. Were abir, daz sich 25 dy mol besserte, daz man mer gesindes habin muste, dem gesinde, waz man dez mer bedurfte, sullin wir halb lon unde der moller dy andere helfte gebin unde bezalin. [5] Waz man auch essele in der mul bedarf, dy sullen wir mit einandir koufen unde czugen, unde wir sullin dy halb unde der molner halb geldin unde bezalin. Auch sullin wir daz futer unde hufslag, waz man dez czu den esseln bedarff, halb geldin unde 30 bezalin. [6] Waz man auch swin czu mastunge in der mol uflegit, der sal der molner warten, unde wir sullin dy halb unde der molner halb geldin. Dyselbin swin sal man auch mestin von unser beider getreide, unde wenn man dyselbin abenymet, so sullin wir unde der molner dy glich teilen. [7] Auch sal der molner alle iar ierlichin von den hunern, dy er czu der mol czuhet, uff ostern czwei schok eyer, uff phingistin eyn ß eyer, 35 uff send Michels tag eyn schok eiger uff unser slos Arnshouge reichin unde gebin, unde waz er iunger enten zcuhet, dy sal her halb uff daz vorgnante slos antwortin unde ym

377. a) Dat. 1333 Mai 2, gedr. Herwig Die ganevrschaftl. Vogtei Dorla ꝛc. 1,11.  
COD. DIPL. SAX. Abth. I B. Bd. 3.